



**NotRuf 113**  
GESUNDHEIT IN GEFAHR

## Chronologie Uniklinik Marburg Gießen (UKGM)

(Stand 31.05.2015)

- Vom Scheitern eines „Leuchtturmprojektes“ –

- 28.05.2015 Mit einem **Aktionstag protestiert das** Bündnis „Gemeinsam für unser Klinikum“ vor dem Haupteingang des UKGM in Marburg **gegen Stellenabbau und Überlastung.**
- 27.05.2015 Im hessischen Landtag findet eine **Debatte zu dem Brandbrief des Betriebsrats und dem Antwortschreiben des Ministerpräsidenten** statt. Bouffier bezeichnet die Entwicklung des UKGM als „*Erfolgsgeschichte*“ und weist die Klagen als politisch motivierte Wahlkampfhilfe im Vorfeld der OB-Wahl zurück. die Opposition wirft ihm vor, sich nicht vor Ort durch Gespräche mit den Beschäftigten ein Bild von der realen Situation zu verschaffen und einseitig die Arbeitgeberposition zu vertreten.
- 22.05.2015 Die FR weist unter der Überschrift „*Bouffier schreibt ab*“ darauf hin, dass zentrale Passagen des Schreibens wortgleich einer Veröffentlichung der UKGM-Geschäftsleitung entnommen wurden. **Bouffier übernimmt die Zahlen und Argumentationen von Rhön**, wonach lediglich 1,7 Überstunden pro Mitarbeiter und Jahr aufgelaufen seien (Anm. NotRuf113: Es erscheint fragwürdig, mit Durchschnittswerten zu argumentieren, da nicht alle Tätigkeitsbereiche gleichmäßig von Mehrbelastungen betroffen sind; die Rechnung berücksichtigt zudem nicht die Tatsache, dass ausbezahlte Überstunden in Vollzeitkräfte umgerechnet wurden, die real nicht existieren).
- 21.05.2015 In seinem **Antwortschreiben weist Bouffier die Darstellung des Betriebsrats zurück** und behauptet eine „*gute Beschäftigungssituation*“. Zahlenmäßig sei es zu einem Stellenaufbau gegenüber 2006 gekommen, so dass er die Klagen des Betriebsrats nicht nachvollziehen könne (Anm. NotRuf113: Im gleichen Zeitraum sind die Fallzahlen um über 22 % gestiegen).
- 08.05.2015 Der **Betriebsrat** des UKGM wendet sich mit einem offenen **Brandbrief** an Ministerpräsidenten Volker Bouffier. Darin heißt es wörtlich: „*Trotz steigender Patientenzahlen und über 130.000 Überstunden wird derzeit ein weiterer Personalabbau durchgeführt, der in Ausmaß und Form nicht mehr zu verantworten ist*“. Es vollziehe sich ein **schleichender Stellenabbau durch Nicht-Wiederbesetzung**. (Anm: NotRuf113. Nach einer Mitteilung der UKGM-Geschäftsleitung vom 16.02.2015 beliefen sich die Summen der Überstunden im Jahr 2014 an beiden Standorten des UKGM auf rund **289.000 Überstunden für die UKGM-Mitarbeiter und 14.000 Überstunden für DRK-Gestellungskräfte** (2013: 279.000 bzw. 12.000 Überstunden: Hierbei handelt es sich aber nur um die nicht

ausgezählten Überstunden. Die ausgezahlten Überstunden hat das UKGM nach eigenen Angaben in Vollzeitstellen umgerechnet!).

- 30.04.2015 Der Geschäftsführer des UKGM Marburg, **Dr. Gunther Weiß**, bewertet nach einem Bericht in der OP (=Oberhessischen Presse) die **Privatisierung für die Region Marburg**, anders als für Gießen, als „**kein Glücksfall**“. Die Fusion sei ein „echter Geburtsschaden“. Er **bestätigt**, **dass der Rhön- Vorstand an einem „Gesundheits-Campus“ auf den Lahnbergen arbeite**: 20 bis 30 niedergelassene Fachärzte sollen ihre Praxen am UKGM ansiedeln und Diagnostik und Ambulanz auch abends und am Wochenende anbieten. Ähnliches sei auch am Standort Gießen geplant.
- 28.04.2015 Der Aufsichtsratsvorsitzende und Gründer **Eugen Münch ist erneut** vom Unternehmen **zur Wahl in den Aufsichtsrat nominiert** worden. Es habe keine Gegenstimme und keine Enthaltung gegeben.
- 24.04.2015 In einer **Stellungnahme** zu der entstanden Diskussion um die ambulante Versorgung in Marburg und dem Umland betont der **ärztliche Direktor, Prof. Jochen Werner**, den Wunsch zum „*Dialog*“ mit den Niedergelassenen und die Notwendigkeit eines Miteinanders („*gemeinsam*“) von Hausärzten, Fachärzten und Klinikärzten – „*zum Wohle des Patienten*“. (Anm. notRuf113: In dem internen Schreiben hatte das nach einem Bericht der Hessenschau noch ganz anders geklungen: „*Ziel sei es, die "ambulante Flächenversorgung weitgehend zu übernehmen oder mindestens zu steuern". Eine entsprechende Strategie sei zu erarbeiten und "zügig unter Vermeidung von Konsensstrategien mit den Ewiggestrigen umzusetzen". Die Ärzte sollten am Klinikum in Marburg angesiedelt werden – und ihre Patienten mitbringen. Werner thematisiert laut dem Papier ebenfalls, dass der Vorschlag auf "geschlossenen Widerstand der Niedergelassenen" gestoßen sei. Doch Marburg müsse seinen Weg gehen, "unbeirrt und ohne ständig auf zustimmendes Verhalten zu schießen"*“).
- 23.04.2015 Der hessische **Wissenschaftsminister, Boris Rhein**, erklärt im Wissenschaftsausschuss, vom Rhön-Konzern **nicht über dessen Pläne zum Ausbau der Ambulanz am UKGM in Marburg informiert** worden zu sein (Anm. NotRuf113: Das Land Hessen hält 5 % der Anteile am UKGM).
- 21.04.2015 Der ärztliche Direktor, **Prof. Werner, dementiert** in der Hessenschau entsprechende Pläne: „*Wenn Formulierungen in einem Papier, das einer ersten Überlegung entspricht – das dann überhaupt nicht, äh, weiter an die Öffentlichkeit gera- ja geraten soll – natürlich sowas enthalten, dann bedeutet das ja nicht, dass das unsere Zielrichtung ist. Wir wollen nicht die ambulante Versorgung übernehmen. Wir wollen nicht die Hausärzte ersetzen.*“
- 20.04.2015 Nach einem Bericht der FR **plant die Rhön Klinikum AG, am Standort Marburg das Monopol über die gesundheitliche Versorgung in Marburg-Biedenkopf**; das UKGM soll nach dem Willen des Aufsichtsratsvorsitzenden Münch durch den Ausbau der ambulanten Versorgungsstrukturen die Versorgung des Umlandes übernehmen. Dies gehe aus einem **internen Papier** hervor. (Anm. NotRuf113: Patienten können von den Rhön-eigenen MVZ direkt in das Rhön-eigene UKGM überwiesen werden. Das Recht des Patienten auf eine Zweitmeinung dürfte in einer solchen Konstellation schwierig umzusetzen sein).
- 17.04.2015 Der Rhön-Konzern veröffentlicht die **Bilanz 2014**, die für das UKGM wegen verschiedener Sondereffekte einen **Verlust von 5,58 Mio. Euro** ausweise (Vorjahr: 2 Mio. Euro Gewinn); bereinigt habe das UKGM aber im operativen Geschäft (im Wesentlichen Krankenversorgung) **gegenüber dem Vorjahr 15 % mehr Gewinn** gemacht. Der Gießener Anzeiger weist darauf hin, dass das UKGM zu den effizientesten Uni-Kliniken in Deutschland gehören würde, wenn die zwei Standorte nicht ihre neuen Gebäude abtragen müssten (Anm. NotRuf113: Diese Investitionen,

die sich auf ca. 40 Mio. € jährlich belaufen sollen, müssen von keinem anderen Universitätsklinikum erwirtschaftet werden).

- März 2015 Das **UKGM und die Ärztegenossenschaft „Prima“ vereinbaren Kooperationsvertrag nach § 116 b SGB V**, der es den ambulanten Behandlungsbereichen im UKGM ermöglicht, im Rahmen einer gemeinsamen spezialfachärztlichen Patientenbetreuung auch konkrete Leistungen bei den Niedergelassenen zu beauftragen.
- 16.02.2015 In einer Stellungnahme der UKGM-Pressestelle wird ein **Personalmangel am UKGM bestritten**. In Marburg seien 2014 mehr als 70 Stellen, vor allem im Pflege- und Funktionsdienst, geschaffen worden. Gleichzeitig heißt es wörtlich: *„Ende 2014 beliefen sich die Summen auf den über die Jahre fortgeschriebenen Stundenkonten an beiden Standorten des UKGM auf rund 289.000 Überstunden für die UKGM-Mitarbeiter und 14.000 Überstunden für DRK-Gestellungskräfte“* (2013: 279.000 bzw. 12.000 Überstunden).
- Februar 2015 Das UKGM gibt bekannt, dass eine **Übernahme der im eigenen Haus ausgebildeten Pflegekräfte aktuell im Frühjahr 2015 nicht möglich** sei, so dass sich 16 Auszubildende aus dem Kurs Gesundheits- und Krankenpflege extern orientieren müssten.
- 21.11.2014 Die OP berichtet über ein im Intranet des UKGM verteiltes **Angebot der Marburger Geschäftsführung des UKGM an die Mitarbeiter, ihre Arbeitsverträge gegen Zahlung einer Abfindung zum Jahresende aufzuheben**. Wörtlich heißt es in dem Schreiben: *„Beschäftigte aller Dienstanstellungen können diese Möglichkeit nutzen. Zudem steht sie allen Altersgruppen offen und wendet sich nicht nur an rentennahe Jahrgänge“*. Der Betriebsrat spricht von einem Stellenabbau durch die Hintertür.
- 17.11.2014 Der **kaufmännische Direktor des UKGM** am Standort Marburg, Dr. Gunther **Weiß**, **bestätigt** gegenüber der OP, **dass 44 Stellen eingespart werden sollen**, davon etwa 20 im Pflegedienst. Weiß begründet dies mit der unbefriedigenden wirtschaftlichen Entwicklung des Standortes Marburg (1,9 Mio. Verlust in den ersten neun Monaten des Jahres).
- 23.10.2014 Nach jahrelangem Streit informierten die Beteiligten des Marburger Ionenstrahl-Therapiezentrum (MIT) über Details der **technischen Inbetriebnahme der Partikeltherapieanlage**, die für Herbst 2015 vorgesehen ist.
- 24.09.2014 **Wissenschaftsminister Boris Rhein** gibt bekannt, dass die Landesregierung eine **Einigung mit der Rhön-Klinikum AG** im Streit um den Betrieb der Partikel-Therapie-Anlage in Marburg **erzielt** habe. Alle Verträge seien unterzeichnet worden.
- 02.05.2014 Der Rhön-Vorstandsvorsitzende Martin Siebert gibt bekannt, dass eine **Lösung für die Partikeltherapieanlage** gefunden sei. Rhön als Mehrheitseigentümer des Uni-Klinikums Gießen und Marburg wolle mit dem Uni-Klinikum Heidelberg die **Marburger Ionentherapie GmbH** gründen, an der Rhön 24,9 Prozent der Anteile und Heidelberg 75,1 Prozent der Anteile halten werde. Siemens sei bereit, die Anlage an die Marburger Ionentherapie GmbH zu verkaufen.
- 11.03.2014 Die Initiative **„NotRuf113“** wird **5 Jahre alt**
- 10.03.2014 Nach einem Bericht der FR kann die **evangelische Klinikseelsorge** am UKGM den **wachsenden Bedarf an Seelsorge** nicht mehr decken. Diese fange oft auf, was das medizinische Personal nicht leisten kann, nachdem in den letzten Jahren der Bedarf sowohl bei Patienten und deren Angehörigen als auch beim Personal angestiegen sei. Ursache seien steigende Patientenzahlen, die Arbeitsverdichtung in den stationären Abläufen und die eklatante Zunahme an Schwerkranken und Sterbefällen im Klinikum.

- 28.02.2014 Die **Frist** für die Vorlage rechtsverbindlicher Unterlagen für die Inbetriebnahme des **Partikeltherapiezentrum**s in Marburg (PTZ) endet ergebnislos. Das Land teilt mit, seine Rechtsansprüche nun juristisch mit einer Klage über 100 Mio. € geltend zu machen, sollte eine vertragliche Nachfrist von zwei Monaten bis zum 2. Mai 2014 verstreichen.
- 26.02.2014 Nach einem Bericht der FR sind **im Jahr 2013 am UKGM und 115 000 Überstunden allein in Marburg** angefallen. Hinzu kommen weitere rund 12 000 Stunden bei den in der Klinik tätigen Angestellten des Deutschen Roten Kreuzes (DRK). Außerdem werden Pläne bekannt, mit **Zentrumsbildung** (Zusammenlegung von Stationen) und „**Streubelegungen**“ Geld einzusparen. Streubelegung bedeutet, dass Patienten irgendwo in der Klinik untergebracht werden, wo gerade ein Bett frei ist.
- 20.02.2014 Das **Bundeskartellamt genehmigt die Übernahme** des Großteils (40 von 53 Kliniken und 13 medizinische Versorgungszentren) der Rhön-Klinikum-Krankenhäuser durch Fresenius.
- 10.02.2014 Der **SPIEGEL 7/2014** berichtet in seinem Beitrag „Krank hinein, krank heraus“ u.a. über Dokumente, die die vielfach erhobenen **Klagen über Mängel** in der Krankenversorgung am UKGM infolge Personalmangels bestätigen
- 09.02.2014 Die Gießener Allgemeine berichtet über den gemeinsamen Neujahrsempfang des Gießener Uniklinikums und des Fachbereichs Medizin der Justus-Liebig-Universität. Medizin-Dekan Prof. Trinad Chakraborty erinnerte daran, dass die **zwischen Rhön-Klinikum AG und dem Land getroffene Vereinbarung in weiten Teilen immer noch nicht umgesetzt, ja nicht einmal unterzeichnet** sei.
- 31.01.2014 Der Betriebsratsvorsitzende am UKGM, Klaus Hanschur, berichtet über unakzeptable Arbeitsbedingungen am UKGM. **Seit September seien 90 Überlastungsanzeigen** abgegeben worden, mit denen dem Arbeitgeber angezeigt wird, dass die Aufgaben nicht mehr ordnungsgemäß erfüllen werden können. Hinzu kämen **zahlreiche telefonische Kontakte** mit Beschäftigten aus allen Bereichen, die nicht in einer Überlastungsanzeige mündeten. Darüber hinaus seien seit Februar 2012 am Uniklinikum Gießen und Marburg **200 Stellen abgebaut** worden, zwei Drittel davon in Gießen. Dem widerspricht die UKGM-Geschäftsführung. Laut Betriebsrat **rechnet die Geschäftsleitung die zahlreichen Überstunden in »Stellen« um.**
- 14.01.2014 UKGM-Chef Martin Menger gibt in seiner Neujahrsrede im Rahmen des Neujahrsempfanges, den das Marburger Uni-Klinikum mit dem Fachbereich Medizin veranstaltet, bekannt, dass die Rhön-Klinikum AG und die "HIT Betriebs GmbH" am Universitätsklinikum Heidelberg gemeinsam und in **Kooperation** mit dem UKGM das **Partikeltherapiezentrum** (PTZ) in Marburg betreiben wollen.
- 31.12.2013 Die am 28. Januar 2013 (s.u.) vereinbarte **Frist für die Inbetriebnahme der Partikeltherapieanlage endet** ergebnislos. Rhön Klinikum AG hatte sich verpflichtet, bis spätestens 31. Dezember 2013 mit der ersten Patientenbehandlung zu beginnen, im Gegenzug hat das Land auf eine entsprechende Klage verzichtet.
- 23.12.2013 Die OP berichtet, dass das **Reinigungspersonal am UKGM** (95-Prozent-Eigner: die Rhön-AG) **unter massivem Druck** stehe. Ärzte berichteten von einer Häufung von Krankheitsfällen unter dem Reinigungspersonal, die auf permanente Überlastung zurückzuführen seien.
- 27.12.2013 Das Wissenschaftsministerium in Wiesbaden teilt mit, dass das Land **wegen der Nichtinbetriebnahme der Partikeltherapieanlage eine Klage gegen die Rhön Klinikum AG vorbereite**. Dadurch wahre das Land seine Rechtsposition, sagte Ministerin Eva Kühne-Hörmann (CDU). Angesichts der laufenden „konstruktiven

Gespräche“ bleibe aber die begründete Hoffnung, dass die Anlage ohne Klage in Betrieb gehen werde

- 20.12.2013 Rhön AG meldet, dass mit den Anteilseignern Asklepios und B. Braun eine **Einigung Über den Klinikverkauf** an Fresenius erzielt wurde. Demzufolge verzichten Asklepios und B. Braun auf Maßnahmen gegen das Vorhaben. B. Braun wird den Verkauf der 43 Krankenhäuser und 15 medizinischen Versorgungszentren der Rhön Klinikum AG (Bad Neustadt) an Fresenius (Bad Homburg) nicht blockieren und zieht seine entsprechende Klage vor Gericht zurück. Dafür schließt die Fresenius-Krankenhaustochter Helios einen langfristigen Rahmenliefervertrag mit dem nordhessischen Konzern. Asklepios werde neben Fresenius und Rhön-Klinikum Gründungsmitglied und gleichberechtigter Partner eines geplanten Netzwerks Medizin. Fresenius wird diesen Eintritt in das Netzwerk mit einer einmaligen Zahlung von fünf Millionen Euro an Asklepios unterstützen. Der Abschluss der Netzwerkvereinbarung steht unter dem Vorbehalt der Zustimmung des Bundeskartellamts.
- 18.12.2013 Die "Süddeutsche Zeitung" berichtet über Untersuchungen des Zoll, wonach der Rhön-Konzern **Putzkräfte jahrelang mit System ausgebeutet** haben soll. Demnach haben zahlreiche Beschäftigte dem Zoll berichtet, sie seien unter Druck gesetzt worden, regelmäßig länger zu arbeiten als vereinbart. Diese Überstunden seien nicht bezahlt worden. Rhön soll auf diese Weise den gesetzlichen Mindestlohn unterlaufen haben. Rhön weist die Vorwürfe zurück.
- 21.11.2013 Der Rhön-Aktionär **B. Braun Melsungen erhebt Klage gegen den Verkauf von 43 Kliniken** für knapp 3,1 Milliarden Euro an Fresenius. B. Braun will erreichen, dass das Helios-Geschäft für nichtig erklärt wird oder erst mit der Zustimmung von mehr als 90 Prozent der Rhön-Aktionäre vollzogen werden darf.
- 14.10.2013 Die ARD bringt einen kritischen Beitrag („**Profit statt Patientenwohl**“) zur Krankenhausversorgung am UKGM – nachts um 0:20 Uhr und am folgenden Morgen um 7:00 Uhr.
- 11.10.2013 Der **Medizintechnikkonzern B. Braun** kann seinen Anteil an der Rhön-Klinikum AG deutlich ausbauen. Das Bundeskartellamt gibt grünes Licht für eine Aufstockung auf 25 Prozent.
- 25.09.2013 Das hessische Wissenschaftsministerium teilt mit, dass Siemens den **Abbau der Partikeltherapie-Anlage** gegen Krebs an der Uniklinik Marburg **beantragt** hat, dass aber nach wie vor konstruktive Gespräche geführt würden, dies abzuwenden.
- 13.09.2013 **Fresenius kauft für rund drei Milliarden Euro insgesamt 43 Kliniken** und 15 medizinische Versorgungs-Zentren von Rhön. Hierdurch entsteht der größte private Klinikbetreiber Europas mit insgesamt 117 Kliniken und einem Umsatz von knapp 5,5 Milliarden Euro.
- 14.08.2013 Nach einem Bericht der Frankfurter Allgemeinen Zeitung will Siemens die **Partikeltherapienanlage** in Marburg im Oktober **abbauen**.
- 29.07.2013 Das **Bundeskartellamt** untersagt endgültig ASKLEPIOS die Aufstockung seines Aktienanteils an der Rhön Klinikum AG auf 10,1 %. Die Satzung von Rhön legt Sperrminorität von 10 % fest.
- 16.07.2013 Gemeinsame **Pressemitteilung Deutscher Hochschulverband** u.a.: „[...] Die Erfahrungen am Klinikum Gießen/Marburg haben gezeigt, dass die von dem privaten Unternehmen geforderten Renditeerwartungen mit den Aufgabenfeldern eines Universitätsklinikums nicht in Einklang zu bringen sind. Ein Universitätsklinikum besteht nicht nur aus der Behandlung schwersterkrankter Patienten, sondern hat dienende Aufgaben in Forschung und Lehre. Die Unterstützung der Medizinischen

*Fakultäten bei der Ausbildung von Studierenden ist ebenso Aufgabe der Universitätsklinik wie die maßgeblich an ihnen stattfindende Weiterbildung junger Ärztinnen und Ärzte. Diese Aufgaben stehen in einem natürlichen Spannungsverhältnis zur Erwirtschaftung einer möglichst hohen Rendite. Die Universitätsmedizin sollte daher nach Auffassung der Arbeitsgemeinschaft Hochschulmedizin grundsätzlich als Teil der staatlichen Daseinsfürsorge öffentlich-rechtlich organisiert sein.“*

- 05.07.2013 **Rhön verlangt Geld** vom Land für den **Neubau der Psychiatrie in Gießen**, nachdem das Regierungspräsidium wegen unhaltbarer baulicher Zustände (Schimmel, Feuchtigkeit, defekte Böden, undichte Dächer) mit Konsequenzen gedroht hat
- 30.06.2013 Das **Stadtparlament Marburg** fordert parteiübergreifend die Inbetriebnahme des Partikeltherapiezentrum
- 22.06.2013 Der Aufsichtsratsvorsitzende von Rhön, **Eugen Münch**, **droht dem Zulieferer und Großaktionär B. Braun** mit der Streichung von der Lieferantenliste, da dieser die Übernahme durch Fresenius blockiert
- 19.06.2013 Nach einem Bericht der Oberhessischen Presse (OP) hat **Siemens zum 30.09.2013 den Mietvertrag für das Partikeltherapiezentrum in Marburg gekündigt**. Dann wären nicht nur keine Patienten und Mediziner dort mehr vorzufinden, sondern auch keine Physiker oder Ingenieure, die bislang an der Anlage geforscht haben
- 13.06.2013 Der Medizintechnik-Konzern und Rhön-Großaktionär B.Braun und weitere Aktionäre kündigen **Anfechtungsklagen gegen die Beschlüsse** der Hauptversammlung an
- 12.06.2013 In der Hauptversammlung beschließen die Aktionäre eine **Satzungsänderung**, nach der die **Übernahmehürde von 90 % abgeschafft** wird. Erreicht wird dies durch den Ausschluss des Großaktionärs B. Braun von der Abstimmung aus formalen Gründen
- 12.06.2013 Nach einer Mitteilung der Gewerkschaft Verdi und der Betriebsräte setzt der Rhön-Konzern ungeachtet der Proteste und eines mit dem Land vereinbarten Stellenmoratoriums für den Zeitraum vom 1. Januar 2013 bis einschließlich 31. Dezember 2014 der hessischen Landesregierung seinen **Stellenabbau** an der Uniklinik Gießen-Marburg fort. Demnach sank die Zahl der Vollzeitkräfte in den vergangenen zwölf Monaten um 220.
- 05.03.2013 Nach einem Bericht der Gießener Allgemeine müssen Mitarbeiter des Universitätsklinikums Gießen und Marburg, die ihr **Rückkehrrecht** in den Landesdienst wahrgenommen haben, mit einer Stellenzuweisung in ganz Hessen und im äußersten Fall auch mit einer betriebsbedingten Kündigung rechnen
- 29.01.2013 Die Landesregierung und die Rhön-Klinikum AG treffen eine weitreichende „**Vereinbarung**“ zum **UKGM** nach der das UKGM künftig wieder **Landesgeld für Investitionen** erhalten soll – darauf hatte Rhön beim Kauf des Hauses vor sieben Jahren ausdrücklich verzichtet; darüber hinaus wird die Absicht bekundet, die Partikeltherapieanlage spätestens zum 31.12.2013 in Betrieb zu nehmen, keine Stellen abzubauen und dem Land 2 (von 16) Aufsichtsratssitze zu gewähren
- 31.12.2012 Die **Frist für die Geltendmachung des Rückkehrrechts** läuft aus, 367 Mitarbeiter des UKGM wollen zurück in den Staatsdienst.
- 31.12.2012 Rhön AG nimmt die **Partikeltherapieanlage**, zu deren Inbetriebnahme sie sich bis zum 31.12.2012 vertraglich verpflichtet hatte, **nicht in Betrieb** und nimmt eine Vertragsstrafe von 107 Millionen Euro in Kauf

- 17.12.2012 Der Fraktionschef der Hessen-CDU, **Dr. Christean Wagner**, fordert in einem Gastbeitrag in der OP, „*das permanente Schlechtreden des UKGM*“ müsse ein Ende haben und verweist auf die „*Erfolge der Privatisierung*“
- 13.12.2012 Das **Bundeskartellamt** übersendet vorläufige rechtliche Bewertung, wonach dem Konkurrenten Asklepios wegen **wettbewerblicher Bedenken** untersagt werden soll, sich am Krankenhauskonzern mit mehr als 10 Prozent zu beteiligen und damit eine Sperrminorität zu erwerben
- 11.12.2012 Eine von den Direktoren der 80 Kliniken und der Geschäftsführung herausgegebene Erklärung („**Zukunftskonzept**“) über ein gemeinsames Vorgehen zur Stärkung und Sicherung des UKGM sorgt für Diskussionen; der **Wachstumskurs soll mit dem „aktuellen, gemeinsam abgestimmten Stellenplan“ beschränkt werden**. Der Betriebsrat war an den Verhandlungen nicht beteiligt und klagt, dass bereits jetzt die Zahl der Mitarbeiter zu gering sei; allein den Standort Marburg hätten 111 Kollegen verlassen, mindestens weitere 236 würden ihr Rückkehrrecht zum Land wahrnehmen
- 05.12.2012 Rhön Klinikum AG gibt bekannt, dass allen Beschäftigten, die von ihrem Recht auf Rückkehr in den Staatsdienst Gebrauch machen, das **Weihnachtsgeld („Ergebnisbeteiligung“)** gestrichen wird
- 03.12.2012 Die **Ratingagentur Moody's stuft die Bonität** von Rhön-Klinikum AG wegen der anhaltenden Probleme mit dem UKGM nach unten. Die Probleme hatten Rhön im November zu einer abermaligen Senkung seiner Gewinnziele 2012 gezwungen war. Zudem war der operative Gewinn (Ebitda) im dritten Quartal im Vorjahresvergleich um 29,3 Prozent auf 70,1 Millionen Euro geschrumpft.
- 26.11.2012 **Demonstration in Marburg**: Über 400 Menschen nehmen am vorläufig letzten gesundheitspolitischen Gebet in der Elisabethkirche und einer Kerzendemo zum Marburger Markt teil
- 24.11.2012 **Resolution der Landesärztekammer Hessen** spricht sich nach Delegiertenversammlung der Landesärztekammer in Bad Nauheim gegen weitere Subventionierung der Rhön-Klinikum AG aus Steuermitteln aus
- 14.11.2012 Nach Aussage der Leiterin der Strahlentherapie in Marburg, **Professorin Dr. Rita Engenhardt-Cabillic**, könnte die Partikeltherapie in Marburg in den klinischen Betrieb gehen
- 14.11.2012 Nach einem Bericht in der Frankfurter Rundschau plant das Land, bis zu **13 Millionen Euro jährlich Steuergeld für den Rhön-Konzern** zur Verfügung zu stellen, obwohl die Uniklinik Marburg-Gießen gerade deshalb privatisiert wurde, weil das Land die Investitionskosten nicht mehr tragen wollte
- 08.11.2012 Der Betriebsrat des UKGM am Standort Gießen gibt bekannt, dass die **Wäscherei im Januar 2013 geschlossen** wird.
- 07.11.2012 **Ex-Asklepios-Chef Martin Siebert** wird als Nachfolger von Wolfgang Pföhler zum **Vorstandsvorsitzenden** der Rhön Klinikum AG gewählt
- 02.11.2012 Im Rahmen einer Betriebsversammlung in MR kann **Ministerin Kühne-Hörmann** trotz mehrfacher Nachfragen aus den Reihen der Beschäftigten **keine konkreten Angaben** machen, was mit den **rückkehrwilligen Beschäftigten** nach dem 31.12.2012 passieren soll
- 27.10.2012 **Aktionstag** des Bündnisses „Gemeinsam für unser Klinikum“ in Marburg **gegen Stellenabbau** am Uniklinikum mit zahlreichen info-Ständen

- 24.10.2012 Der Direktor des Marburger Instituts für Strahlenbiologie und molekulare Radioonkologie am Partikeltherapiezentrum, **Prof. Dr. Jochen Dahm-Daphi, gibt seine Professur auf.** Dahm-Daphi kam vor 1 1/2 Jahren nach Marburg, um die Behandlung von Tumoren mit einer Inonenstrahl-Kanone zu erforschen. Die **Stilllegung des Partikeltherapiezentrums** durch die Rhön AG bezeichnet er in einem Interview mit der FR als "enorm frustrierend". Man könnte in Marburg auf diesem Forschungsgebiet "Weltspitze" sein. Das Scheitern des Zentrums sei „ein Beispiel, wie etwas eklatant schief laufen kann, wenn man auf Privatisierung setzt“.
- 20.10.2012 Nach einem Bericht in der OP bleibt in der folgenden Woche das **Ultraschallzentrum des UKGM am Standort Marburg „wegen eines akuten Personalengpasses im Bereich der Pflege“ für den Normalbetrieb geschlossen.** Nur Notfalluntersuchungen würden durchgeführt.
- 17.10.2012 Dringend notwendige **Investitionen von mehr als 150 Millionen Euro**, die die Rhön Klinikum AG beim Kauf des UKGM für den Standort Gießen zugesichert habe, werden nach einem Bericht der Gießener Anzeigers wegen finanzieller Schwierigkeiten des UKGM **auf unbestimmte Zeit verschoben.** Betroffen ist die Hautklinik, in der es in der Vergangenheit wiederholt Probleme mit der Hygiene gegeben habe, sowie die Psychiatrie, in der nach den Worten des Klinikleiters, Prof. Bernd Gallhofer „unzumutbare Zustände“ für Patienten und Mitarbeiter herrschten.
- 05.10.2012 **McKinsey veröffentlicht einen Zwischenbericht**, nach dem am UMGM ein „strukturelles Defizit“ in Höhe von 20 Millionen Euro und ein weiterer Investitionsbedarf bis 2020 in Höhe von mehr als 200 Millionen Euro bestehe. Ein sog. „Konsensmodell“, das auch das Land und vor allem die Mitarbeiter („Leistungssteigerung“ allein in Gießen über 5 %) in die Pflicht nimmt, soll helfen.
- 30.09.2012 Anlässlich der Feier zum 100-jährigen Bestehen der **Gießener Kinderklinik** weist die Mehrzahl der Redner darauf hin, dass die Aufrechterhaltung des Behandlungsmöglichkeiten wegen des wachsenden ökonomischen Drucks in Gefahr sei; Prof. Dietmar Schranz, Leiter des Kinderherzzentrums, erklärt, dass ohne „Überstunden en masse“ die Arbeit an der **unterfinanzierten Kinderklinik** nicht zu schaffen sei.
- 27.09.2012 Nach dem gescheiterten Verkauf des Rhön-Konzerns an Fresenius verlassen der Vorstandsvorsitzende **Wolfgang Pföhler** (zum 31.12.2012) und Finanzvorstand Erik Hamann (zum 30.09.2012) den Konzern
- 25.09.2012 Mitglieder des Bündnisses „Gemeinsam für unser Klinikum“ übergeben im Hessischen Landtag eine Unterschriftenliste mit **43.000 Unterschriften gegen Stellenstreichungen** am UKGM
- 14.09.2012 **Professor Jochen A. Werner, ärztlicher Direktor des Uniklinikums MR, nimmt** in der Oberhessischen Presse zu den Plänen **Stellung:** „Das Land, der Betriebsrat und die Rhön-Klinikum AG haben sich auf ein Validierung des Konzeptes der Geschäftsführung am UKGM durch McKinsey verständigt. Dieses wird im Oktober vorgestellt werden. Bis dahin werden wir uns an keinen Spekulationen beteiligen. Wir halten es für unverantwortlich, dass Patienten, Mitarbeiter und die Region auf diese Weise verunsichert werden und werden bis zur Veröffentlichung im Oktober keine weiteren Stellungnahmen abgeben.“
- 13.09.2012 Nach einem Bericht in der Frankfurter Rundschau sollen nach **Plänen der Klinikleitung 30 Arztstellen an beiden Standorten gestrichen** werden, um die „Produktivität im ärztlichen Bereich“ zu steigern. Nach Angaben des Betriebsrats hätten 113 Mitarbeiter den Konzern seit Jahresanfang verlassen, rund 200 weitere hätten sich bislang entschieden, ihr Recht auf Rückkehr in den Landesdienst wahrzunehmen. Das von der Klinikleitung offiziell ausgegebene Ziel, 236 Vollzeitkräfte abzubauen (s.u. 14.06.12), sei damit schon überschritten.



- 06.09.2012 Der **Vorsitzende der UKGM-Geschäftsführung Martin Menger** spricht im Radiointerview bei hr-info von einem **Überhang von 400 - 500 Stellen**, die Personalkosten von etwa 20 Millionen € entsprechen
- 03.09.2012 **Fresenius** gibt bekannt, dass vorerst **kein weiteres Übernahmeangebot** unterbreitet werden wird – Rhön Klinikum AG bleibt weiter Betreiber. Die Rhön-Aktien verlieren ca. 20% Wert
- 28.08.2012 Das Bündnis „Gemeinsam für unser Klinikum“ übergibt im Hessischen Landtag eine **Petition mit 1.300 Unterschriften**, die die Rücknahme des UKGM durch das Land fordert
- 10.08.2012 Nach einem Bericht der Gießener Allgemeinen **plant die Klinikführung eine Änderung des „Rahmendienstplanes Pflege“**, die einen Wegfall von 5 % des Arbeitsvolumens zur Folge haben soll. Dies entspreche nach Abgaben des Betriebsrates bei 1200 Mitarbeitern auf 900 Vollzeitstellen einem **Abbau von bis zu 50 Stellen in der Pflege**
- 09.08.2012 Rhön Klinikum AG veröffentlicht **Halbjahresbericht**, nach dem das UKGM rund **20 Mio. weniger erwirtschaftet** habe, als erwartet. Grund dafür seien u.a. »Verzögerungen bei der Restrukturierung« des Universitätsklinikums.
- 08.08.2012 Die Geschäftsführung des UKGM gibt bekannt, dass die Unternehmensberatung **McKinsey & Company** beauftragt wurde, Möglichkeiten zu prüfen, wie sich "die Wirtschaftlichkeit des UKGM verbessern" lässt
- 07.08.2012 Das **Aktionsbündnis "Gemeinsam für unser Klinikum"** beschließt eine Petition, mit der der Landtag zur Rücknahme des Klinikums aufgefordert wird
- Juli 2012 Studiendekans Klaus J. Klose rügt in einem Schreiben an die Direktoren der Kliniken und Institute in Marburg, dass für „**ausgefallene oder nicht durchgeführte, anwesenheitspflichtige Unterrichtsveranstaltungen** Gefälligkeitsunterschriften gegeben“ würden. Zudem würden Studenten „im Kleingruppenunterricht eingesetzt“. Unterricht falle zugunsten der Patientenversorgung aus. „In Zeiten, in denen wir in der Außendarstellung darauf bestehen, dass wir ein Universitätsklinikum sind und die Krankenversorgung dem Primat von Forschung und Lehre unterliegt, können wir in der täglichen Praxis nicht anders handeln.“
- Juli 2012 Der Vorsitzende der Geschäftsführung des UKGM, **Martin Menger**, erklärt gegenüber der FAZ, dass der Stellenplan des Klinikum etwa **200 Vollzeit Arbeitsplätze mehr** ausgewiesen habe als zum Zeitpunkt der Übernahme 2006, was einem **Zuwachs von 3 %** entspreche. Allerdings würden laut Menger derzeit auch **12,5 % mehr Patienten** versorgt als seinerzeit.
- 17.07.2012 Eine **studentische Projektgruppe des Instituts für Politikwissenschaft an der Uni MR** präsentiert das Ergebnis einer Studie, wonach die Arbeitsbelastung der Beschäftigten seit der Privatisierung infolge einer gestiegenen Zahl von Patienten massiv angestiegen sei. **Der ärztliche Direktor, Prof. Werner** erklärt im Rahmen einer Podiumsdiskussion, bei Einführung von Personalstandards „kann das Klinikum keinen Profit mehr abwerfen“.
- 12.07.2012 Das Wallstreetjournal titelt: „**Rhön-Klinikum wird zum Spielball von Investoren**“, nachdem neben dem Konkurrenten Asklepios offenbar auch Sana und andere Investoren, u.a. Braun/Melsungen Aktienpakete erwerben
- 04.07.2012 MP **Bouffier** garantiert gegenüber den Klinikdirektoren und den beiden Unipräsidenten, dass im "patientennahen" Bereich keine Stellen gestrichen würden
- 03.07.2012 MP **Bouffier** hält in einer Pressekonferenz den Abbau von 236 Stellen für vertretbar

- 29.06.2012 **Fresenius** scheitert vorerst mit Übernahmeplan: Statt der angestrebten 90 % + 1 Aktie wurden nach Kauf von 5,01 % durch Asklepios, zum Stichtag lediglich 84,3 % der Aktien angedient
- 28.06.2012 Landtag verlängert die **Erklärungsfrist für Mitarbeiter** des UKGM, die zum Land zurückkehren wollen, bis zum 31.12.2012
- 27.06.2012 **Annahmefrist** für Übernahme durch Fresenius endet
- 25.06.2012 Beginn der wöchentlich stattfindenden **gesundheitspolitischen Montagsgebete** in der evangelischen Elisabethkirche mit über 500 Teilnehmern
- Juni 2012 **Ca. 1000 Mitarbeiter der Uniklinik MR** sprechen sich in Umfrage des Betriebsrates für einen Rückkauf durch das Land aus
- Juni 2012 **400 Marburger Medizinstudenten** fordern in einem offenen Brief den Rückkauf des UKGM durch das Land Hessen
- 14.06.2012 Das Mitglied der Geschäftsleitung, Dr. Gunther Weiß, gibt bei einer Betriebsversammlung bekannt, dass **236 Vollkräften abgebaut werden sollen**
- 13.06.2012 In einem gemeinsamen Brief an den Rhön-Vorstand bringen der **evangelische und der katholische Dekan** in Gießen ihre große Sorge um das Patientenwohl am UKGM zum Ausdruck
- 12.06.2012 **Ärzte und Wissenschaftler am Standort MR** verfassen einen Hilferuf: Das Gros der vom Land bezahlten Personals für Forschung und Lehre werde regelwidrig für die Patientenversorgung eingesetzt; wissenschaftliches Arbeiten sei nur noch in der Freizeit möglich
- 08.06.2012 Auf seiner Mitgliederversammlung in Göttingen empfiehlt der **Medizinische Fakultätentag e.V. (MFT)** dem Land in einer Resolution die Rücknahme des UKGM
- 11.05.2012 Der **Verband der Universitätsklinika Deutschlands e.V. (VUD)** spricht in einer Presseerklärung von „dem ersten misslungenen Privatisierungsversuch zweier deutscher Universitätsklinika“ und fordert das Land auf, die Frage nach dem Rückkauf zu stellen, da ein bloßer Eigentümerwechsel keine Antwort auf die zutage getretenen Probleme sei
- 26.04.2012 Der Gesundheitskonzern **Fresenius** gibt Pläne bekannt, im Einvernehmen mit dem größten Anteilseigner, Eugen Münch, die Rhön-Klinikum AG für über 3 Mrd. € übernehmen und mit der Fresenius-Tochter Helios zusammenführen zu wolle. Fresenius bietet 22,50 € je Aktie, sofern bis Ende Juni 90 % + 1 Aktien angedient werden.
- 17.04.2012 In der **Augenklinik** im Universitätsklinikum Marburg weist ein Hinweisblatt auf einen massiven Personalengpass (Fehlen von 1/3 der Ärzte) und damit verbundene Wartezeiten von bis zu 7 Stunden hin
- 11.04.2012 Der Dekan des Fachbereichs Medizin an der Universität Marburg, Prof. **Matthias Rothmund** schreibt in einem Beitrag für die „Frankfurter Allgemeine Zeitung“ vom 11. April: „Das Großexperiment ‚Fusion und Privatisierung zweier Universitätsklinika‘ ist misslungen“.
- 10.04.2012 Die Präsidentin der Marburger Universität, Frau Prof. **Katharina Krause**, fordert ein stärkeres Engagement des Landes bis hin zur Rückkehr zur Gemeinnützigkeit des Klinikums, da sich unter den aktuellen Rahmenbedingungen Schäden für Forschung und Lehre einstellen werden
- 07.04.2012 Der Marburger CDU-Vorsitzende **Philipp Stompfe** widerspricht in der OP der eigenen Landtagsfraktion und erklärt: „Die Privatisierung der Universitätskliniken Gießen und Marburg ist KEINE Erfolgsgeschichte“

- 07.04.2012 Die **Klinikdirektoren der Universitätsklinik Marburg und Gießen** erklären in einem in 2. offenen Brief:
- „*Das Privatisierungsmodell der Universitätsklinik Marburg und Gießen scheint uns endgültig gescheitert*“
- 03.04.2012 Die Geschäftsführung des UKGM informiert in einem Mitarbeiterbrief über das Ausscheiden der bisherigen Vorsitzenden der Geschäftsführung, Frau Dr. Irmgard Stippler, sowie der kaufmännischen Geschäftsführerin am Standort MR, Frau Dr. Doris Benz. Es handelt sich um den **15. bzw. 16. Wechsel innerhalb der Geschäftsführung des UKGM** innerhalb von 6 Jahren
- 31.03.2012 **Konferenz der Klinikdirektoren in Gießen und Marburg** weist in einem Thesenpapier auf eine bedrohliche Entwicklung am UKGM hin und fordert, die Rückführung der Privatisierung zu prüfen
- 29.03.2012 Das **Stadtparlament in Gießen** verabschiedet einstimmig Resolution gegen einen möglichen Personalabbau am Klinikum
- 27.03.2012 Der **Magistrat Marburg** fordert die Landesregierung auf, die Privatisierung rückgängig zu machen
- 22.03.2012 Die **Fachbereichsräte MR + GI** sehen Wissenschaft und Krankenversorgung gefährdet und wenden sich in offenem Brief an die Rhön AG
- 19.03.2012 Der **Senat der Universität MR** verfasst Resolution gegen Stellenabbau
- 17.03.2012 **Demonstration mit 2.500 Teilnehmern** in Marburg gegen einen Stellenabbau am UKGM
- 14.03.2012 Der **Senat der Justus-Liebig –Universität Gießen** warnt in einstimmigen Beschluss vor einer Personalkürzung und weist auf regelwidrigen Einsatz von Ärzten hin
- 12.03.2012 **Der ärztliche Geschäftsführer, Prof. Seeger**, gibt im Rahmen einer Betriebsversammlung bekannt, dass **die Beschäftigten allein 2012 40 Mio. € für Abschreibungen und Zinsen** (Neubauten) erwirtschaften sollen. Gleichzeitig erklärt er **für Personaleinsparungen „keinen Spielraum“ zu sehen**, was er auch der Konzernführung mitgeteilt habe
- März 2012 Die Landesregierung setzt zwei „**Mediatoren**“, Friedrich Bohl und Wolfgang Gerhardt, ein, um im Streit über Stellenkürzungspläne zu vermitteln
- Oktober 2011 Die OP berichtet von **Engpässen in der Versorgung von Patienten mit neurologischen und psychiatrischen Erkrankungen** nach dem Einkauf von drei Kassensitzen durch das UKGM für das MVZ Neurologie; Fachärzte und Patienten beklagten monatelange Wartezeiten und sähen einen Engpass insbesondere in der ambulanten psychiatrischen Versorgung.
- Juli 2011 Die geplante Inbetriebnahme des 120 Millionen teuren **Partikeltherapie-Zentrums** am Standort Marburg **scheitert aus wirtschaftlichen Gründen**. Anstelle der ursprünglich vorgesehenen 2500 Patienten pro Jahr könnten tatsächlich nur 800 bis 1200 Krebspatienten behandelt werden, was sich laut Betreiber Rhön nicht rechne.
- 01.04.2011 **Brandbrief der Assistenzärzte** des internistischen Bereiches der Notaufnahme MR warnt vor einer „Gefährdung der Patientensicherheit“ infolge von personeller Unterbesetzung/Arbeitsüberlastung
- Januar 2011 Das **Bundesverfassungsgericht** stellt fest, dass die Überleitung der Arbeitsverhältnisse rechtswidrig war; den Beschäftigten muss ein Widerspruchsrecht eingeräumt werden, das die Rückkehr zum Land ermöglicht
- Dez. 2010 Kritiker von Rhön erhalten **Klageandrohung** wegen Unterlassung und Schadensersatz

- 17.08.2010 Die Frankfurter Rundschau berichtet über Beschäftigung von **Leiharbeitern in OP-Sälen und Intensivstationen** ohne ausreichende Schulung
- Mai 2010 Der **Wissenschaftsrat** gibt Ergebnis seiner Untersuchung aus dem Vorjahr bekannt
- 17.03.2010 Ein **Brandbrief von 8 Oberärzten** an die Rhön-Geschäftsleitung kritisiert die völlig unzureichende Personalausstattung am Marburger Zentrum für Kinder – und Jugendmedizin als inakzeptabel: Arbeitsüberlastung, Zweckentfremdung von 4,6 Stellen aus Forschung und Lehre für die Krankenversorgung, extreme Fluktuation von Ärzten, die durch junge Assistenzärzte ohne Berufserfahrung ersetzt werden
- 28.06.2009 Der Gesamtbetriebsratsvorsitzende Gehrke berichtet von **250.000 aufgehäuften Überstunden** am UKGM
- 11.03.2009 Gründung der Bürger- und Ärzteinitiative **NotRuf113**
- Sept. 2008 ver.di-jugend gründet den blog „**Rhoenwatch**“, der zahlreichen Mitarbeitern und Patienten die Möglichkeit eröffnet, anonym über Missstände am UKGM zu berichten.
- Sept. 2008 Eine **Marburger Allgemeinärztin** beklagt öffentlich einen dramatischen Qualitätsverlust am privatisierten Uniklinikum
- 31.01.2006 Hessischer Landtag beschließt den Verkauf von 95 % der Geschäftsanteile an die **Rhön Klinikum AG**
- 27.01.2006 Bundeskartellamt und Wissenschaftsrat stimmen dem Verkauf an Rhön zu
- 01.07.2005 **Fusion** der beiden Standorte zu Deutschlands drittgrößter Universitätsklinik